

Fakultät 3 (5 Ex.)
Institute der Fk. 3
Geschäftsstelle des Präsidiums (20 Ex)

Nr. 618
10.07.2009

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technischen Universität
Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig

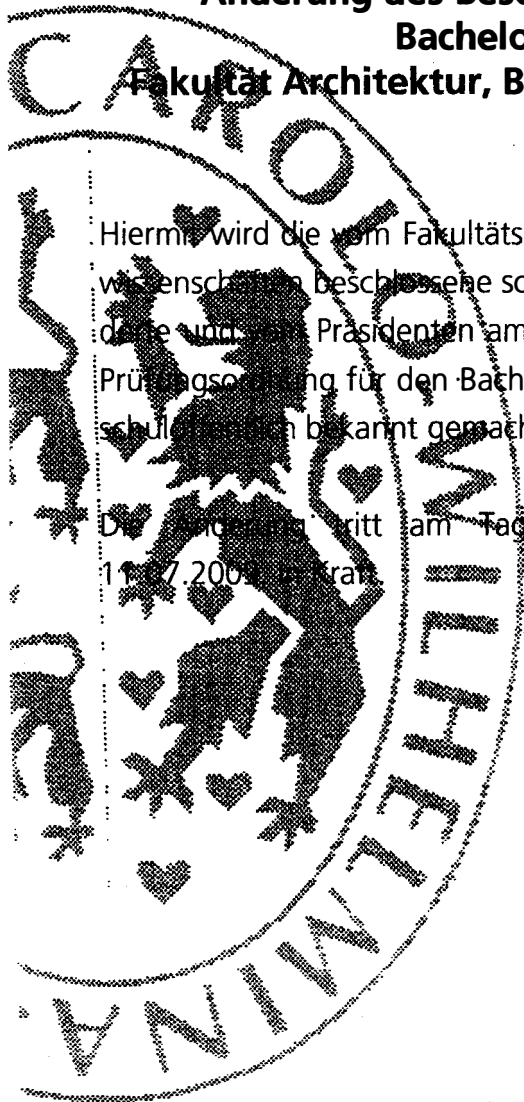
Redaktion:
Geschäftsstelle des
Präsidiums
Pockelsstraße 14
38106 Braunschweig
Tel. 0531/391-4101
Fax 0531/391-4300

Aushang

Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Architektur“ der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

Hiermit wird die vom Fakultätsrat der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften beschlossene sowie im Wege der Eilkompetenz vom Dekan geringfügig geänderte und vom Präsidenten am 07.07.2009 genehmigte Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Architektur“ an der TU Braunschweig hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Änderung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 11.07.2009, in Kraft.



Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

Fachrichtung Architektur

Prüfungsordnung für den Studiengang Architektur mit dem Abschluss "Bachelor of Science"

Die Prüfungsordnung für das Architekturstudium setzt sich zusammen aus einem „Allgemeinen Teil“ und einem „Besonderen Teil“. Der Allgemeine Teil enthält die für alle Bachelor- und Master-Studiengänge der TU Braunschweig geltenden Regelungen. Entsprechend § 1 Abs. 2 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung hat die Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften am 28.10.2008 folgende besondere Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Architektur beschlossen.

Inhalt

- § 1 Hochschulgrad und Zeugnisse
- § 2 Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums
- § 3 Prüfungs- und Studienleistungen
- § 4 Bachelorstudium
- § 5 Meldung- und Zulassungsvoraussetzungen
- § 6 Verlängerung bei Krankheit
- § 7 Ergebnis der Prüfung
- § 8 Inkrafttreten
- Anlage 1a: Bachelor-Urkunde (deutsch)
- Anlage 1b: Bachelor-Urkunde (englisch)
- Anlage 2: Bachelor-Zeugnis und Liste der Studienleistungen
- Anlage 3a: Diploma supplement Bachelor (deutsch)
- Anlage 3b: Diploma supplement Bachelor (englisch)
- Anlage 4a: Modulliste Bachelor mit Prüfungsanforderungen und Leistungspunkten
- Anlage 4b: Modulliste Bachelor mit Qualifikationszielen

§ 1

Hochschulgrad und Zeugnisse

(1) Nachdem die zum Bestehen der Bachelorprüfung erforderlichen Leistungen erbracht wurden, verleiht die Technische Universität Braunschweig den Hochschulgrad „Bachelor of Science“ (abgekürzt: „B.Sc.“) im Fach Architektur. Darüber stellt die Hochschule ein Zeugnis nach Anlage 2 sowie eine Urkunde nach Anlage 1a mit dem Datum des Zeugnisses aus. Nach § 18 Abs. 1 des Allgemeinen Teils wird dem Zeugnis ein Diploma Supplement nach Anlage 3a beigelegt.

(2) Im Zeugnis werden neben der Gesamtnote die Noten der einzelnen Module mit ihren Leistungspunkten aufgelistet.

(3) Auf Antrag der oder des Studierenden werden die Urkunde und das Diploma Supplement auch in englischer Sprache ausgestellt, siehe Anlagen 1b und 3b.

§ 2

Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums

(1) Das Bachelorstudium kann in der Regel in einer Studienzeit von 6 Semestern abgeschlossen werden, einschließlich der Prüfungen und der Bachelorarbeit.

(2) Das Bachelorstudium umfasst Module mit Studien- und Prüfungsleistungen des Pflicht- und Wahlbereiches in den Kompetenzbereichen A – E nach Anlage 4a, im Professionalisierungsbereich sowie im Bereich der überfachlicher Qualifikationen.

(3) Im Bachelorstudium müssen insgesamt 180 Leistungspunkte aus den einzelnen Modulen erreicht werden. Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums qualifiziert für Betätigungsfelder im Bauwesen und ist eine Voraussetzung für ein darauf aufbauendes Masterstudium.

§ 3

Prüfungs- und Studienleistungen

(1) Die Lehrveranstaltungen und Leistungen sind in Module gegliedert und zusammengefasst. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt voraus, dass die zu dem Modul gehörenden Lehrveranstaltungen erfolgreich abgeschlossen sind, indem die entsprechenden Prüfungs- und Studienleistungen erbracht wurden.

(2) Die in § 9 Abs.1 des Allgemeinen Teils aufgelisteten Prüfungsarten werden ergänzt, so dass folgende Arten von Prüfungsleistungen zu unterscheiden sind:

1. Klausuren (Abkürzung **K**, Allg. PO § 9 Abs.3)
2. Mündliche Prüfungen (Abkürzung **M**, Allg. PO § 9 Abs.4)
3. Hausarbeit (Abkürzung **H**, Allg. PO § 9 Abs.5)
4. Entwurf (Abkürzung **E**, **SE**, Allg. PO § 9 Abs.6)
5. Referat (Abkürzung **R**, Allg. PO § 9 Abs.7)
6. Erstellung von Dokumentation von Rechnerprogrammen (Allg. PO § 9 Abs.8)
7. Experimentelle Arbeit (Allg. PO § 9 Abs.9)
8. Projekt (Abkürzung **GP**, **KP**, **SP**, Abs.3)
9. Sonstige Arbeiten (Abkürzung **A**, Abs.4)

(3) Ein Projekt beinhaltet gebäudeplanerische, konstruktive oder städtebauliche Aspekte und führt zu architekturenspezifischen Lösungen. Arbeitsschritte und erarbeitete Lösungen werden in Zeichnungen und Modellen oder anderen geeigneten Medien dargestellt.

(4) Sonstige Arbeiten umfassen die eigenständige und der jeweiligen Aufgabenstellung des Faches adäquate Auseinandersetzung mit einem künstlerischen, darstellerischen, technischen oder konstruktiven Problem. Die Arbeit kann in schriftlicher, anschaulich-grafischer oder in Form eigenhändiger gefertigter Modelle bzw. Werkstücke geliefert werden.

(5) Sonstige Arbeiten können aus mehreren Teilleistungen, insbesondere sog. „Übungen“ bestehen. Die Modulnote wird aus dem Durchschnitt der gegebenenfalls gewichteten Teilleistungen gebildet. Abweichend von § 12 Abs. 6 des Allgemeinen Teils können, in den in Anlage 4a entsprechend gekennzeichneten Modulen, mit „nicht ausreichend“ bewertete Prüfungsleistungen durch besser bewertete Prüfungsleistungen ausgeglichen werden.

(6) Weitere Arten von Prüfungsleistungen können auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt werden.

(7) Die Module, Art und Umfang der zugeordneten Prüfungs- oder Studienleistungen sind in Anlage 4a festgelegt. Sofern danach mehrere Prüfungsarten in Betracht kommen, wird die Art der Prüfung den Studierenden rechtzeitig zu Beginn des Semesters für jedes Modul durch die jeweiligen Prüfenden mitgeteilt. Die Prüfungsinhalte ergeben sich aus den Qualifikationszielen der Module (Anlage 4b). Sofern Vorleistungen zu Prüfungen notwendig sind, ist dies in Anlage 4a geregelt. Die Prüfenden informieren die Studierenden rechtzeitig zu Beginn des Semesters über Art und Umfang der Vorleistungen.

(8) Über die den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium informiert das Semesterprogramm, das für das jeweils laufende Semester aufgestellt wird. Das Semesterprogramm dient auch als verbindliche Grundlage zur Belegung der den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen. Es informiert über deren Inhalt sowie über Ablauf, Art, Umfang, Aus- und Abgabetermine und Prüfungsleistungen.

§ 4

Bachelorstudium

(1) Die Absätze 2 bis 6 enthalten eine Übersicht der Module, die im 1. und 2., 3. und 4. sowie 5. und 6. Semester belegt werden sollten (Regelstudienplan).

(2) Im 1. und 2. Semester sollten folgende Pflichtmodule geleistet werden:

1./ 2.	Allgemeine und fachspezifische Grundlagen: Einführungs- und Grundlagenmodule 1	60 LP
A 1	Historische und kulturelle Grundlagen 1 - Baugeschichte	4
B 1	Skulptur und Modellieren	6
B 2	Mediale Darstellung 1	8
B 3	Darstellen und Gestalten 1	4
C 1	Bauphysik	4
C 2	Tragwerkslehre 1	6
C 3	Baukonstruktion 1	12
C 4	Baustoffkunde	4
E 1	Einführung in das Entwerfen	12

(3) Im 3. und 4. Semester sollten neben den Pflichtmodulen das Projekt GP – (Entwerfen und Gebäudeplanung mit begleitender Vorlesung) im 3. Semester und das Projekt KP (Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt) im 4. Semester jeweils mit einem zeitlichen Umfang von max. 20 Wochen angefertigt, sowie zusätzlich 4 Stegreifentwürfe und Studienleistungen im Bereich der überfachlichen Qualifikationen erbracht werden.

3./ 4.	Allgemeine und fachspezifische Grundlagen: Grundlagenmodule 2	28 LP
A 2	Historische und kulturelle Grundlagen 2 - Geschichte und Theorie der Architektur	4
C 5	Gebäudetechnik	6
C 6	Tragwerkslehre 2	8
C 7	Baukonstruktion 2	6
D 1	Städtebau und Landschaft 1	4
	Professionalisierung	32 LP
GP	Projekt - Entwerfen und Gebäudeplanung	14
KP	Konstruktives Projekt	12
SE	Stegreifentwürfe	4
SQ	Überfachliche Qualifikationen	4

(4) Im 5. und 6. Semester sollten in den Pflicht- und Wahlmodulen insgesamt 18 LP der Kompetenzbereiche A – E nach Anlage 4a nachgewiesen werden, davon 6 LP im Modul A3.

5./ 6.	Fachspezifische Grundlagen: Aufbaumodule 1	18 LP
A 3	Historische und kulturelle Grundlagen 3	6
B 4	Darstellen und Gestalten 2	6
C 8	Konstruieren und Bauen 3	6
D 2	Städtebau und Landschaft 2	6
E 2	Entwerfen und Gebäudeplanung 2	6

(5) Im 5. Semester sollten neben den Pflicht- und Wahlmodulen das Projekt SP (Entwurf mit städtebaulichem Schwerpunkt) mit einem zeitlichen Umfang von max. 12 Wochen und der Freie Entwurf E (Freie Entwurfsaufgabe mit integriertem Seminar) mit einem zeitlichen Umfang von max. 6 Wochen angefertigt sowie Studienleistungen im Bereich der überfachlichen Qualifikationen erbracht werden.

5.	Professionalisierung	20 LP
SP	Städtebauliches Projekt	12
E	Freier Entwurf	6
SQ	Überfachliche Qualifikationen	2

(6) Im 6. Semester sollte neben den Pflicht- und Wahlmodulen und Studienleistungen im Bereich der überfachlichen Qualifikationen die Bachelorarbeit angefertigt werden, die aus dem Bachelor Entwurf und der integrierten Vertiefung besteht.

6.	Professionalisierung	20 LP
	Bachelor-Arbeit bestehend aus	18
BV	- Bachelor-Vertiefung 6 LP	
BE	- Bachelor-Entwurf 12 LP	
SQ	Überfachliche Qualifikationen	2

§ 5

Meldung und Zulassungsverfahren

(1) Für die Zulassung zu den Prüfungen ist der erfolgreiche Abschluss der Prüfungsvorleistungen nach Anlage 4a nachzuweisen. Nach Vorgabe der jeweiligen Prüfenden kann auch die regelmäßige Teilnahme an den dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen gefordert werden.

(2) Für die Teilnahme an den Prüfungen ist eine Meldung bei der Prüferin bzw. dem Prüfer oder von diesen beauftragten Personen erforderlich. Als Meldung zu den semesterbegleitend durchgeführten Teilprüfungen gilt die Belegung der einzelnen Lehrveranstaltungen, die innerhalb von 2 Wochen ab Beginn des Semesters erfolgen. Die Bestätigung der Belegung durch Veröffentlichung der Teilnehmerlisten für die einzelnen Lehrveranstaltungen gilt als Zulassung.

(3) Für Wiederholungsprüfungen ist eine Anmeldung nicht erforderlich; sie sind im Rahmen des nächsten Prüfungstermins abzulegen. Abweichend von § 13 Abs. 4 des Allgemeinen Teils ist eine Abmeldung bis eine Woche vor Ausgabe des Themas bzw. der Aufgabenstellung durch schriftliche Mitteilung an die Prüferin bzw. den Prüfer oder von diesen beauftragten Personen möglich; diese Wiederholungsprüfungen finden dann an den darauffolgenden Prüfungsterminen statt.

(4) Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit erfolgt i. d. R. zu Beginn des 6. Semesters im Sekretariat der Fachrichtung Architektur.

(5) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer die Voraussetzungen nach § 14 Abs. 9 des Allgemeinen Teils erfüllt hat und Module im Umfang von 150 LP nach Anlage 4a erfolgreich abgeschlossen hat. Der Prüfungsausschuss kann auf begründeten Antrag die Zulassung zur Bachelorarbeit auch dann genehmigen, wenn weniger als 150 Leistungspunkte erworben wurden.

(6) Gemäß § 11 Abs. 1 des Allgemeinen Teils können Studierende ihre Meldung zur Prüfung ohne Angabe von Gründen bis eine Woche vor Ausgabe des Themas bzw. der Aufgabenstellung schriftlich zurücknehmen (z.B. bei Klausuren). Abweichend davon ist ein Rücktritt von Prüfungen bei denen eine Anmeldung zu Semesterbeginn erforderlich ist (z.B. im Online-Semesterprogramm) bis zu zwei Wochen nach der Anmeldung ohne triftigen Grund durch schriftliche Mitteilung an die Prüferin bzw. den Prüfer oder von diesen beauftragten Personen möglich.

§ 6

Verlängerung bei Krankheit

(1) Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest, oder im Einzelfall nach Vorgabe des Prüfungsausschusses ein amtsärztliches Attest, unverzüglich, spätestens 3 Werktage nach Ausstellung der Prüferin bzw. dem Prüfer oder von diesen beauftragten Personen vorzulegen. Abweichend von § 11 Abs. 3 des Allgemeinen Teils kann bei nachgewiesener Erkrankung der Abgabetermin einer Prüfungsleistung um die Zahl der Krankheitstage, längstens jedoch um zwei Wochen hinausgeschoben werden.

§ 7

Gesamtergebnis der Prüfung

(1) Abweichend von § 7 Abs. 2 des Allgemeinen Teils wird bei der Notenbildung der Bachelorprüfung das Ergebnis der Bachelorarbeit mit doppelter Leistungspunktezahl gewichtet.

(2) Der Prüfungsausschuss kann von der rechnerisch ermittelten Gesamtnote des Bachelorstudiengangs um bis zu 0,2 zu Gunsten der oder des Studierenden abweichen, wenn dies aufgrund des Gesamteindrucks den Leistungsstand besser kennzeichnet.

(3) Für insgesamt hervorragende Leistungen bis zur Note 1,3 kann der Prüfungsausschuss das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ verleihen.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 1a
Bachelor-Urkunde (deutsch)

BACHELORURKUNDE

Die Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen
und Umweltwissenschaften
der Technischen Universität Braunschweig

verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn*

Vorname Name*

geboren am Geburtsdatum* in Geburtsort*

den Hochschulgrad

Bachelor of Science

abgekürzt: B. Sc.

nachdem er/ sie* die Bachelorprüfung im Studiengang

Architektur

am Abschlussdatum der Prüfung* bestanden hat.

Braunschweig, Datum der Urkunde*

Name*
Präsident/in*

*Zutreffendes einsetzen

Name*
Dekan/in* der Fakultät
Architektur, Bauingenieurwesen
und Umweltwissenschaften

Anlage 1b
Bachelor-Urkunde (englisch)

BACHELOR DEGREE CERTIFICATE

The Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen
und Umweltwissenschaften
of the Technische Universität Braunschweig

hereby confers upon

Mr./Mrs. *

First Name Family Name*

born on date* at place*

the degree of

Bachelor of Science

(B. Sc.)

Architecture

after he/she* successfully completed the Bachelor examination

on date of the final examination*

Braunschweig, Date of the certificate*

Name*
President*

Name*
Dean* of the Fakultät
Architektur, Bauingenieurwesen
und Umweltwissenschaften

*use correct details

Anlage 2
Bachelor Zeugnis

Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen
und Umweltwissenschaften
der Technischen Universität Braunschweig

ZEUGNIS

über die
Bachelorprüfung

Frau/Herr*

Vorname Name*

geboren am Geburtsdatum* in Geburtsort*

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Architektur

mit der Gesamtnote

Gesamtnote Prädikat* (in Zahlen*)

bestanden.

Die Gesamtnote entspricht der ECTS-Note X.

*Zutreffendes einsetzen

Prüfungs- und Studienleistungen

Leistungspunkte

Note

Einführungs- und Grundlagenmodule 1

Grundlagenmodule 2

**Fachspezifische Grundlagen
Aufbaumodule 1**

Professionalisierung

Übergreifende Inhalte

Bachelorarbeit
Thema:

Braunschweig, Datum*

Name*
Dekanin/Dekan*

Name*
Prüfungsausschussvorsitzende/r*

Notenstufen: sehr gut ($1,0 \leq d \leq 1,5$), gut ($1,6 \leq d \leq 2,5$), befriedigend ($2,6 \leq d \leq 3,5$), ausreichend ($3,6 \leq d \leq 4,0$).
Bei $d \leq 1,3$ wird als Gesamtnote das Prädikat mit Auszeichnung vergeben. Die Gesamtnote ergibt sich aus den nach Leistungspunkten gewichteten Einzelnoten.
» Bei der Berechnung der Gesamtnote unberücksichtigt, » Platzhalter für einen weiteren Text, » Platzhalter für einen weiteren Text
Leistungspunkte: Zum erfolgreichen Abschluss sind 180 Leistungspunkte erforderlich, ein Leistungspunkt entspricht einem Aufwand von 30 Stunden.
ECTS-Note: Nach dem European Currency Transfer System (ECTS) ermittelte Note auf der Grundlage der Ergebnisse der Absolvierenden und Absolventen der drei vorangegangenen Jahre:
A (beste 10 %), B (nächste 25 %), C (nächste 30 %), D (nächste 25 %), E (nächste 10 %).

*Zutreffendes einsetzen

Anlage 3a: Diploma Supplement (deutsch)

**TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CAROLO-WILHELMINA
zu Braunschweig**

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname

1.2 Vorname

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Bachelor of Science (B.Sc.)

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)
entfällt

2.2 Hauptstudienfach oder –fächer für die Qualifikation
Architektur

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat
Technische Universität Carolo Wilhemina zu Braunschweig (gegründet 1745)
Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

Status (Typ/Trägerschaft):
Universität / Land Niedersachsen

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat
s. o.

Status (Typ / Trägerschaft):
s. o.

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)
deutsch

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation
Bachelorstudiengang

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)
drei Jahre, 180 ECTS Leistungspunkte

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)
Abitur oder äquivalente Hochschulzugangsberechtigung

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeit-Präsenzstudium über drei Jahre

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Die Bachelorabsolventen sind befähigt, grundlegende architekturenspezifische Tätigkeiten weitgehend selbstständig und teilweise eigenverantwortlich auszuführen. Hierzu gehören:

- Erstellen von Konzepten, Studien und Entwürfen
- Entwerfen, Konstruieren und Gestalten von Bauwerken mit einfachem Schwierigkeitsgrad im Kontext von Stadt und Landschaft
- Anfertigen von Entwurfs- und Ausführungsplanung mit einfachem Schwierigkeitsgrad
- Mitwirken bei der Ausführungsvorbereitung

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Einzelheiten zu den belegten Kursen und erzielten Noten sowie den Gegenständen der mündlichen und schriftlichen Prüfungen sind im „Prüfungszeugnis“ enthalten. Siehe auch Thema und Bewertung der Bachelorarbeit

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Generelles Notensystem: 1 = „Sehr gut“, 2 = „Gut“, 3 = „Befriedigend“, 4 = „Ausreichend“, 5 = „Nicht bestanden“

1,0 ist die beste Note, zum Bestehen der Prüfung ist mindestens die Note 4,0 erforderlich

4.5 Gesamtnote

5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Berechtigung zur Aufnahme eines Masterstudiengangs

5.2 Beruflicher Status

entfällt

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

entfällt

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

Über die Universität: www.tu-braunschweig.de

Über die Fakultät: www.tu-braunschweig.de/abu

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Offizieller Stempel/Siegel

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 1.7.2005.

² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3 Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

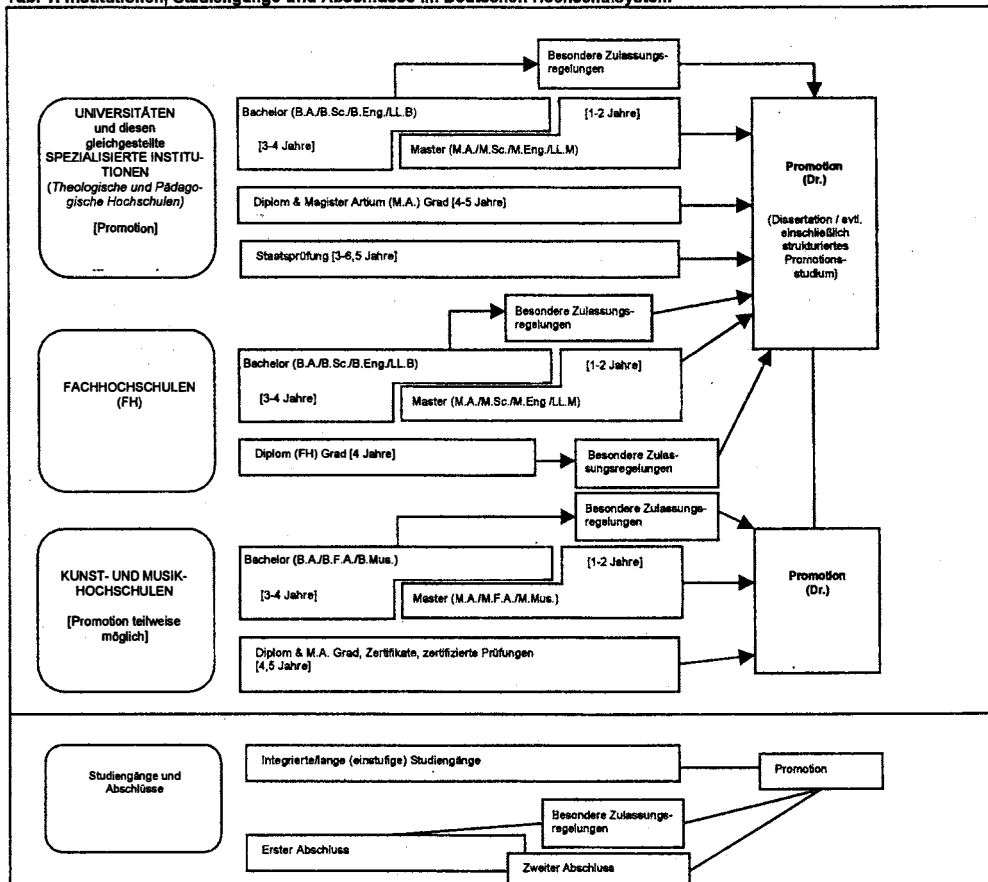
8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.³ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁴

³ Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 21.4.2005).

⁴ „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW, 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) oder Bachelor of Music (B.Mus.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Die Hochschulen legen für jeden Masterstudiengang das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) oder Master of Music (M.Mus.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge, sowie solche, die inhaltlich nicht auf den vorangegangenen Bachelorstudiengang aufbauen können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen.

Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil bereits die ECTS-Benotungsskala, die mit den Graden A (die besten 10%), B (die nächsten 25%), C (die nächsten 30%), D (die nächsten 25%) und E (die nächsten 10%) arbeitet.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahlstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

Anlage 3b: Diploma Supplement (englisch)

**TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CAROLO-WILHELMINA
zu Braunschweig**

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

- 1.1 Family Name
- 1.2 First Name
- 1.3 Date, Place, Country of Birth
- 1.4 Student ID Number or Code

2. QUALIFICATION

- 2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in Original language)
Bachelor of Science (B.Sc.)

Title Conferred (full, abbreviated; in Original language)
not applicable
- 2.2 Main Field(s) of Study
Architecture
- 2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)
Technische Universität Braunschweig (founded 1745)
Faculty of Architecture, Civil Engineering and Environmental Sciences

Status (Type / Control)
University /State Institution
- 2.4 Institution Administering Studies (in original language)
[same]

Status (Type 1 Control)
[same,same]
- 2.5 Language(s) of Instruction/Examination German
German
- 3. LEVEL OF THE QUALIFICATION**
- 3.1 Level
Undergraduate
- 3.2 Official Length of Program
3 years (180 ECTS credits)
- 3.3 Access Requirements
"Abitur" (German Entrance qualification for university education) or equivalent

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time, three years

4.2 Program Requirements

The graduates of the Bachelor degree program are able to accomplish specific basic architecture activities mostly independently and partly self dependent. This includes:

- Development of concepts, studies and projects
- Design, construction and creation of buildings with a lower level of difficulty in the context of urban and landscape planning.
- Preparation of design and implementation planning with a lower level of difficulty
- Assistance with the realization of projects

4.3 Program Details

See (ECTS) Transcript for list of courses and grades; and "Prüfungszeugnis" (Final Examination Certificate) for subjects assessed in final examinations (written and oral); and topic of thesis, including grading

4.4 Grading Scheme

General grading scheme: 1 = "Very Good", 2 = "Good", 3 = "Satisfactory",
4 = "Sufficient", 5 = "Fail"

1,0 is the highest grade, the minimum passing grade is 4,0.

4.5 Overall Classification (in original language)

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Access to graduate programmes in accordance with further admission regulations.

5.2 Professional Status

not applicable

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

Not applicable

6.2 Further Information Sources

<http://www.tu-braunschweig.de>

<http://www.tu-braunschweig.de/bau>

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Date]

Prüfungszeugnis vom [Date]

Transcript of Records vom [Date]

Certification Date: _____

Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2005.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

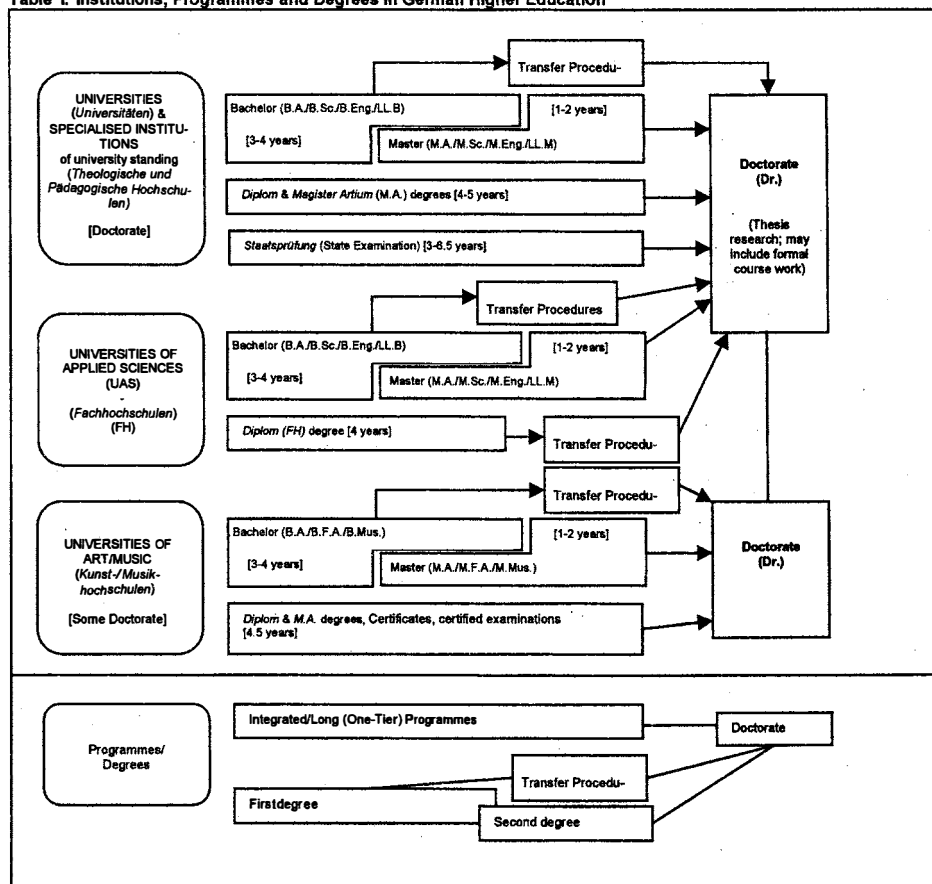
8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).³ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁴

³ Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).

⁴ "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany', entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation 'Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany' (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions; at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten* (U) last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen* (FH)/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom* (FH) degree. While the FH/UAS are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.9 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom* (FH) degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.10 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

8.11 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.12 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Phone: +49(0)228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm); E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Phone: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

Anlage 4a**Modulübersicht Bachelor Architektur**

Modulnummer	Bezeichnung des Moduls Kompetenzbereiche A - E	LP des Moduls	Vorleistungen	Art und Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen	P=Pflicht W=Wahl
Allgemeine und Fachspezifische Grundlagen					
Einführungs- und Grundlagenmodule 1 - 1./2. Semester					
ARC-IBSG-01	A 1: Historische und kulturelle Grundlagen 1 Baugeschichte	4	1 LN	K (90 Min.)	P
ARC-IEF-01	B 1: Skulptur und Modellieren: praktische künstlerische integrale Methoden	6		A (10 Übungen) *	P
ARC-EMD-01	B 2: Mediale Darstellungsprozesse 1	8		A (12 Übungen) *	P
ARC-ARCB-01	B 3: Darstellen und Gestalten 1: 1.Ü: Darstellende Geometrie (3 Aufgaben) 2.Ü: Werkwoche 3.Ü: Projektwoche	4 (2) (1) (1)		A (3 Übungen)* ²	P
ARC-IGS-05	C 1: Bauphysik	4	2 LN	2 K (à 60 Min.)	P
ARC-TWL-01	C 2: Tragwerkslehre 1	6		K (240 Min.)	P
ARC-IBK-01	C 3: Baukonstruktion 1	12		A (4 Übungen) *	P
BAU-IBMB-18	C 4: Baustoffkunde	4		K (120 Min.)	P
ARC-E1-01	E 1: Einführung in das Entwerfen	12		A (5 Übungen) *	P
Grundlagenmodule 2 - 3./4. Semester					
ARC-GTAS-01	A 2: Historische und kulturelle Grundlagen 2 – Geschichte und Theorie der Architektur	4		K (180 Min.)	P
ARC-IGS-01	C 5: Gebäudetechnik	6	1 LN	K (180 Min.)	P
ARC-TWL-02	C 6: Tragwerkslehre 2	8	2 LN	K (240 Min.)	P
ARC-IBK-02	C 7: Baukonstruktion 2	6		A (2 Übungen) *	P
ARC-ISL-01	D 1: Städtebau und Landschaft 1	4		A (3 Übungen) *	P
Erweiterte Fachspezifische Grundlagen					
Aufbaumodule 1 - 5./6. Semester 6 LP Pflicht in A, 12 LP Wahl in B – E					
ARC-IBSG-02	A 3: Historische und kulturelle Grundlagen 3	6		A, H, M oder R	P
ARC-ARCB-02	B 4: Darstellen und Gestalten 2	6		A, E, H oder R	W
ARC-ARCC-01	C 8: Konstruieren und Bauen 3	6		A, E, H oder R	W
ARC-ISL-02	D 2: Städtebau und Landschaft 2	6		A, E, H oder R	W
ARC-ARCE-01	E 2: Entwerfen und Gebäudeplanung 2	6		A, E, H oder R	W
Professionalisierung					
ARC-ARCE-03	GP: Projekt – Entwerfen und Gebäudeplanung 3. Semester	14		GP	P
ARC-ARCC-03	KP: Konstruktives Projekt 4. Semester	12		KP	P
ARC-ARCD-01	SP: Städtebauliches Projekt 5. Semester	12		SP	P

Modulnummer	Bezeichnung des Moduls Kompetenzbereiche A - E	LP des Moduls	Vor- leist- ungen	Art und Umfang der Studien- und Prü- fungsleistungen	P=Pflicht W=Wahl
ARC-STD-05	SE: Stegreif-Entwürfe in B - E ab 3. Semester	4		A (4 Übungen) *2	P
ARC-STD-04	E: Freier Entwurf in B - E 5. Semester	6		E	P
ARC-STD-01	SQ: Überfachliche Qualifikationen/ Schlüsselqualifikationen ab 3. Semester	8		LN ohne Note	P
Bachelorarbeit					
ARC-STD-02	BV: Bachelor-Vertiefung in A – E 6. Semester	6		A	P
ARC-STD-03	BE: Bachelor-Entwurf in C - E 6. Semester	12		E	P

* Die Modulnote wird aus dem Durchschnitt der nach Vorgaben der Prüfenden gegebenenfalls gewichteten Teilleistungen gebildet, wobei innerhalb des Moduls mit „nicht ausreichend“ bewertete Prüfungsleistungen durch besser bewertete Prüfungsleistungen ausgeglichen werden können.

*2 Die Modulnote wird aus dem Durchschnitt der nach Vorgaben der Prüfenden gegebenenfalls gewichteten Teilleistungen gebildet. Jede Teilleistung muss mit mind. „ausreichend“ bestanden werden.

Abkürzungen

LN = Leistungsnachweis

Ü = Übung

1. Klausuren (Abkürzung K, Allg. PO § 9 Abs.3)
2. Mündliche Prüfungen (Abkürzung M, Allg. PO § 9 Abs.4)
3. Hausarbeit (Abkürzung H, Allg. PO § 9 Abs.5)
4. Entwurf (Abkürzung E, SE, Allg. PO § 9 Abs.6)
5. Referat (Abkürzung R, Allg. PO § 9 Abs.7)
6. Erstellung von Dokumentation von Rechnerprogrammen (Allg. PO § 9 Abs.8)
7. Experimentelle Arbeit (Allg. PO § 9 Abs.9)
8. Projekt (Abkürzung GP, KP, SP, Abs.3)
9. Sonstige Arbeiten (Abkürzung A, Abs.4)

Anlage 4b

Qualifikationsziele Bachelor Architektur

MODULE IM 1./ 2. SEMESTER QUALIFIKATIONSZIELE

Historische und kulturelle Grundlagen I - Baugeschichte	Grundkenntnisse zur europäischen Baugeschichte von der Antike bis zur Gegenwart (Hauptbeispiele, Systeme, Epochen)
Mediale Darstellungsprozesse I	Grundkenntnisse und –fertigkeiten in den freien und architektonisch- technischen Entwurfs- und Darstellungsmethoden mit allen Medien
Skulptur und Modellieren	Grundkenntnisse und –fertigkeiten im freien plastischen Gestalten, Entwicklung künstlerischer Konzepte
Darstellen und Gestalten I	Grundkenntnisse und –fertigkeiten in der technischen und künstlerischen Darstellung von architekturbezogenen Sachverhalten
Baustoffkunde	Grundkenntnisse zu Baustoffen: Herstellung, Eigenschaften, Anwendung
Bauphysik	Grundkenntnisse Wärme- und Feuchteschutz, Tageslicht, Bau- und Raumakustik, Baulicher Brandschutz
Baukonstruktion I	Grundkenntnisse und –fertigkeiten: Elemente und Methoden des Konstruierens und Ziele bei ihrer Anwendung
Tragwerkslehre I	Grundkenntnisse und –fertigkeiten: Statische Systeme, Begriffe, Tragverhalten, Berechnungsmodelle, Bemessung
Einführung in das Entwerfen	Grundkenntnisse und –fertigkeiten zu den Elementen, Methoden und Zielsetzungen architektonischen Entwerfens

MODULE IM 3./ 4. SEMESTER QUALIFIKATIONSZIELE

Historische und kulturelle Grundlagen II - Geschichte und Theorie der Architektur	Grundkenntnisse zur Geschichte und Theorie der Architektur und des Städtebaus im Kontext der Kulturgeschichte
Gebäudetechnik	Grundkenntnisse zu gebäudetechnischen Systemen und ihrer Integration (Ressourcen schonendes Bauen)
Tragwerkslehre II	Grundkenntnisse und –fertigkeiten: Aufbau und Fügung von Trag-systemen
Baukonstruktion II	Grundkenntnisse und –fertigkeiten: Bauteile und ihre Fügung, Integration der konstruktiven Systeme, Anwendung beim Entwerfen und Konstruieren
Städtebau und Landschaft I	Grundkenntnisse über das Entwerfen im städtebaulichen und landschaftlichen Kontext, städtebauliche Analysemethoden, Bautypologien, Systematik und Morphologie
Projekt: Entwerfen und Gebäudeplanung	Grundkenntnisse und –fertigkeiten zu Baugestaltung, Funktionalität, äußeren und inneren Randbedingungen, Erweiterung des Methodenspektrums des Entwerfens, Fähigkeit zur Integration in den Entwurf

Konstruktives Projekt	Fähigkeit zur integrierten Anwendung der erworbenen Grundkenntnisse beim Entwerfen und Konstruieren: Entwurf und Planung eines Projekts mit konstruktivem Schwerpunkt
Stegreif-Entwürfe	Fähigkeit in sehr kurzer Zeit eine Entwurfsaufgabe ohne Betreuung zu bearbeiten
Überfachliche Qualifikationen	Erwerb von Kompetenzen und Fähigkeiten in anderen Bereichen z.B. in der Politikwissenschaft, der Soziologie, im Projektmanagement, in Fremdsprachen, in Genderkompetenz etc.

MODULE IM 5./ 6. SEMESTER QUALIFIKATIONSZIELE

Wahl-/ Pflichtfächer	Erweiterung und Vertiefung der erworbenen Fachkenntnisse und Fähigkeiten
Freier Entwurf	Fähigkeit zur Anwendung der erworbenen Grundkenntnisse in einer Entwurfsaufgabe mit freier Themenstellung
Städtebauliches Projekt	Fähigkeit zur integrierten Anwendung der erworbenen städtebaulichen Grundkenntnisse in einer Entwurfsaufgabe: Analyse, Entwicklung einer städtischen Konzeption, Ausarbeitung zu einem städtebaulichen Entwurf
Bachelor-Vertiefung	Fähigkeit zur Erstellung einer eigenständigen Arbeit, die den Bachelor-Entwurf sinnvoll ergänzt, vertiefend analysiert und reflektiert
Bachelor-Entwurf	Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung einer komplexen Entwurfsaufgabe in einem der Schwerpunkte Konstruktion, Gebäudeplanung oder Städtebau
Überfachliche Qualifikationen	Erwerb von Kompetenzen und Fähigkeiten in anderen Bereichen z.B. in der Politikwissenschaft, der Soziologie, im Projektmanagement, in Fremdsprachen, in Genderkompetenz etc.